

2. MOSELLA FEEDER TANDEM-CUP

Auch der 2. Mosella Feeder Tandem Cup am Eixendorfer Stausee war von Erfolg geprägt. Organisiert wurde das Event vom Fischereiverein Neunburg und dem Team Mosella Niederbayern. Wie es dort war und wer die Tickets für das Mosella Feeder Tandem Finale erhielt, hier erfahren Sie es.



Kaum hatten die Veranstalter, der Fischereiverein Neunburg v. Wald und das Team Mosella Niederbayern, die Ausschreibung veröffentlicht, da war sie durch die 56 teilnehmenden Tandems innerhalb von nur 3 Tagen restlos ausgebucht. Der Erfolg des Events im Vorjahr hatte sich schnell herumgesprochen. Eine herrliche Location verbunden mit guten Fängen und einer perfekten Organisation motivierten viele der Vorjahres-Teilnehmer, den Verein und das Team bei ihrer Hegeaufgabe zu unterstützen. Der Eixendorfer Stausee in der Oberpfalz ist bekannt für seinen sehr guten Bestand an Friedfischen. Jährlich müssen dem Gewässer rund 3 Tonnen Brassen entnommen werden, um einer Verbüttung der Bestände vorzubeugen. Durch die Hegemaßnahme bestimmt, wurden für das Event Brassen, Güstern und Kreuzungen beider Fischarten gewertet.

Einige der Teams reisten bereits einige Tage vor dem Event an, um sich mit dem Gewässer vertraut zu machen und um ihre Geräte abzustimmen. Die Trainingstage vor dem Event verliefen für die meisten Teilnehmer allerdings nicht so erfreulich, die Brassen, auf die man es abgesehen hatte, machten sich auf weiter Flur sehr rar. Sicher lag es an den hochsommerlichen Temperaturen die das Wasser schnell erwärmten und die Brassen deshalb mit dem Laichen beschäftigt waren. Treffpunkt für den ersten Durchgang war "Der alte Bauhof", dort fanden sich gegen 10 Uhr die Teilnehmer bei hervorragendem Wetter ein. Christian Unterholzner vom Team Mosella Niederbayern eröffnete das Event und begrüßte die Teilnehmer, von denen nicht wenige eine Anreise von 600 Km in Kauf genommen hatten. Zur Aufgabe Unterholzners gehörte es auch, die



3. Gesamtsieger Kukielka und Czyborra



M. Zammataro sorgt für einen vollen Kescher



M. Schlögl mit einem guten Brassen

wichtigen Punkte für das Event noch einmal zu verdeutlichen, ebenso wurde ein Schiedsgericht, bestehend aus 3 Anglern, bestimmt. Bei der anschließenden Verlosung der Angelplätze versorgten die Mitglieder des Fischereivereins die Teilnehmer mit Kaffee und einem kleinen Imbiss, was auch die Möglichkeit bot, sich zu unterhalten und die eine und andere Information auszutauschen. Um den Anforderungen, aber auch Bedingungen gerecht zu werden, wurde das Gewässer in 4 Sektoren eingeteilt. Startzeit für den ersten Durchgang war um 13 Uhr, genug Zeit für alle Teilnehmer, die in maximal 400m vom Parkplatz entfernten Angelplätze zu erreichen. In dem 4 Stunden dauernden Match konnten sich die Teilnehmer in Sektor A über gute Fänge freuen, Fee-

der-Ass Krawczyk setzte mit seinem Partner Zocher hier die Marke von 20920g. Nicht zu beifreudig zeigten sich die Fische im Sektor B, das Tandem Merthan/Königbauer (Team Shimano Weber) dominierte hier mit 5660g. In den Sektoren C und D meinten es die Fische noch schlechter mit den Anglern, die Feeder-Stars Zammataro/Schlögl erreichten im Sektor C "nur" 3830g, wobei 10 Tandems in diesem Sektor ganz ohne Fang blieben. Im Sektor D reichten Kukielka/ Cyborra (Team Zammataro) sogar ein Gewicht von nur 760g für den Sektorensieg. Vielleicht lag es an der Mittagshitze, vielleicht am Laichen der Fische, der 2. Durchgang am frühen Sonntagmorgen wurde deshalb von allen Teilnehmern mit Spannung erwartet. Zum Startschuss um 9 Uhr hatten die Teams bereits ihre Plätze vorbereitet und ihre Strategien festgelegt. Bereits nach der ersten Stunde zeigt sich, dass die Fische diesmal mitspielen würden. Gerade in den Sektoren, in denen am Vortag Flaute herrschte, hatten die Angler viel zu tun. Im Sektor A waren 16860g hoch, die das Tandem Huber / Thiel (Team Feederchamp) vorlegten, im Sektor B waren Schreyer / Wenner (Team Shimano Weber) mit 16160g die Messlatte. Krawczyk/ Zocher legten im Sektor C

stattliche 33110g vor, Sieger im Sektor D wurden Grötting/ Schraner mit 13360g. Die Auswertung für den Hegeerfolg brachte als Ergebnis, dass die 112 teilnehmenden Angler an beiden Tagen satte 481 Kg Fisch gefangen hatten. Beim Verwiegen der Fänge standen den Organisatoren die Kameraden des Browning Teams Bayern hilfreich zur Seite. Kaffee, Kuchen, Steaks und kalte Getränke erwarteten die Teilnehmer anschließend im Vereinsheim des Fischereivereins, parallel dazu erfolgte die Auswertung. Christian Unterholzner bedankte sich bei den Teams für Engagement und Teilnahme und lobte besonders die Kameradschaft. Im Anschluss erfolgte die Vergabe der Ehrenpreise der Firma Mosella an die erfolgreichen Angler. Die 4 Siegerteams erhielten zusätzlich eine Einladung zum Mosella Feeder Tandem Finale, das im Oktober an der Mosel stattfindet.

TOP TEN NACH 2 DURCHGÄNGEN

Pl.	Name/Team	PZ	Gewicht
1	Krawczyk/Zocher	2	54030g
2	Schlögl/Zammataro	3	13110g
3	Kukielka/Cyborra Team Zammataro	4	15040g
4	Ziegler/Huber Team Mosella Niederbayern	5	22450g
5	Schreyer/Wenner Shimano Team Weber	5	21720g
6	Dettweiler/Gabelberger AC Donaueschingen	6	26400g
7	Merthan/Königbauer Shimano Team Weber	6	10280g
8	Leyk/Pfab Tubertini Bayern	6	5960g
9	Pankov/Hartmann	7	16420g
10	Winkler/Lanzinger Team Mosella Niederbayern	8	11770g



Tandem Heppel/Auer Team Mosella Niederbayern



Alle Preisträger des Eixendorfer Feeder Cups



Zocher und Krawczyk beim Empfang der Ehrengaben

>> KOMMENTAR AUS DER SICHT DER GESAMTSIEGER KRAWCZYK-ZOCHER

Nachdem wir einen Tag vor dem Wettkampf - bedingt durch eine Autopanne - sehr spät in Eixendorf ankamen, entschlossen wir uns, vorher nicht mehr zu fischen. Ein kurzer Blick bei verschiedenen Tandems sollte genügen, um für den Wettkampf am folgenden Tag die richtige Strategie anzuwenden. Da allgemein sehr wenig biss, entschieden wir uns für eine relativ lange Distanz, genauer gesagt für 2 Plätze mit 60 m und 75 m Angelentfernung.

Unser Gerät bestand beide Tage aus folgender Montur:

- Rute:** Handgebaute Feederrute in 4,10 m
Schnur: Geflochtene Schnur Spider Wire mit Prototyp Vorschlagleine von Zammataro
Futterkorb: Spezieller Edelstahl Futterkorb mit 8 mm Maschenweite
Haken: Gamakatsu 1310 N gebunden an Tornado Line in 0,12mm und 0,14mm

Kontrolliert fütterten wir mit ein wenig Maden, Castern, manchmal auch einigen Würmchen und fingen am 1.Tag gute 21 kg. Anscheinend hatten wir alles richtig gemacht, denn wir belegten mit unserem Gewicht im A-Sektor eine satte 1. Warum sollte man am 2. Tag anders fischen, wo doch alles so perfekt klappte. Es wurden also wieder 2 unterschiedliche Plätze angelegt, dieses Mal aber auf eine Entfernung von 55 m und 63 m. Die Wahl der Plätze war eindeutig vom Untergrund und von den Kanten abhängig und die verliefen im C-Sektor nun mal etwas kürzer. Die Futtertaktik war in etwa wieder die gleiche und es dauerte nicht lange, bis sich die ersten "Platten" auf unseren hellen Futterteppich stellten. Heute klappte es jedoch noch deutlich besser und wir fischten unsere zweite 1. mit ca.34.000g. Mit Platzziffer 2 gewannen wir somit das gesamte Fischen und hatten auch deutlich das höchste Fanggewicht beider Tage.

Hier noch einmal unsere Futterzusammensetzung pro Person:

- 1,00 kg Zammataro Brassens
 0,50 kg Zammataro Feeder
 0,25 kg Volumen Zwieback
 0,10 kg T-3 Birdfood
 0,13 kg Hanfmehl gequetscht
 2 TL Zammataro Lebkuchen

>> KOMMENTAR AUS DER SICHT DER 2. GESAMTSIEGER SCHLÖGL-ZAMMATARO

Wie bei uns üblich, reisten Michael und ich schon einen Tag zuvor an, um einen langen Trainingstag zur Verfügung zu haben. Allgemein hörte man schon von extrem schlechten Fängen während der letzten Tage. Genauso fielen dann auch tatsächlich die Trainingsfänge aus: Einige kleine Rotaugen und ein Barsch - keine einzige Brasse konnte in 6-stündiger Angelzeit im D-Sektor gelandet werden. Nach diesem Durchgang sahen wir uns noch in den übrigen Sektoren um und konnten dann doch noch einige wenige Brassens sehen.

Die Taktik für den ersten Wettkampftag war somit festgelegt. Man durfte auf keinen Fall auf einem Platz fischen, um die wenigen Brassens nicht zu übersättigen. Wir zogen den Sektor C und loteten dort sorgfältig die Kanten aus. Die Hauptkante befand sich bei ca.59 m.Ca 4-5 m dahinter bauten wir den ersten Futterplatz auf und den zweiten Platz

auf ca.74 m. Auf beiden Plätzen wurde vorsichtig mit einigen Maden und Castern gefüttert und nach gar nicht allzu langer Zeit hing auch vorne schon eine stattliche Brasse im Seil. Auch auf der weiten

Distanz tat sich plötzlich etwas -doch was war das? Die Spitze krümmte sich in einem Hieb nach vorne und ein schöner Spiegelkarpfen hing am Haken. Leider wurden Karpfen nicht gewertet, denn dem Karpfen folgten noch 3 weitere Exemplare. Man konnte eindeutig sehen, dass die Karpfen jeglichen Brassens vom Futterplatz drängten. Glücklicherweise blieben von dem kürzeren Abstand die Karp-



Unsere Feederspezialisten Michael Zammataro und Michael Schlögl

fen fern und wir konnten dort beinahe 4 kg Brassens fangen. Kein super Fang, aber es reichte für den Sektorensieg im C-Sektor am Tag 1. Am 2.Tag zogen wir den A-Sektor, wo im ersten Durchgang recht gute Gewichte gefangen wurden. Die gleiche Taktik - einer weit und einer kürzer - stellte sich schon nach einer halben Stunde als richtige Entscheidung heraus. Doch nachdem alles so gut begonnen hatte, kam dann etwas Unvorhergesehenes. Eine Segelschule näherte sich den Angelstellen und prompt stürzte ein Boot genau auf unserem kürzeren Futterplatz um. Dies hatte mit sofortiger Wirkung alle Brassens zur Seite getrie-

ben und wir konnten kaum noch einen Biss bekommen. Glücklicherweise hatten wir zu Beginn gut vorgelegt und konnten dann doch noch mit ca.9,5 kg eine gute 2 fischen. Mit 3 Punkten belegten wir den 2.Gesamtsieg und ich qualifizierte mich somit zum Finale an der Mosel in Wehlen. Michael ist als Vorjahressieger bereits zum Finale qualifiziert .

Geräte und Futter Michael Zammataro:

- Rute:** Blackfeeder Prototyp 4,20 m
Schnur: Spider Wire mit neuer Vorschlag-Leine in Erprobung

- Vorfach:** Wie immer Tornado Line in 0,12 mm und 0,14 mm
Futter: Feedermix Gold pur mit etwas Hanfmehl
Dippen: Wurm Vitamino und Leber

Geräte und Futter Michael Schlögl:

- Rute:** 4,50 Weitwurffeder Prototyp
Schnur: 0,10 mm Fire Line + 11 m 0,30 mm Maxima Schlagschnur
Vorfach: 0,14 mm an Mosella Xedion TXR-1 Gr.12
Futter: 2 kg Select Feeder Medium mit 3 EL Bait Flash gelb u. 2 Händen gequetschtem Hanf
M&M



Kukielka und Czyborra in Aktion

Angelzeit. Mit einem schlechten Gefühl im Magen erwarteten wir die Wiegekommission. Als die Waage dann exakt bei 760 g stehen blieb, gratulierte man uns zum Sektorensieg.

TAG 2

Am 2.Tag zogen wir die Startnummer 24. Einige einheimische Angler entmutigten uns ein wenig mit der Aussage "kein guter Platz, um zu gewinnen!" Mit gemischten Gefühlen bauten wir unsere Gerätschaften am Wasser auf. Diese bestanden im einzelnen an beiden Tagen aus:

- Rute:** Zammataro Speedfeeder
Rolle: Shimano Ultegra XSA
Schnur: Tornado Line 0,25 mm für kurze Distanz und Spiderwire mit Vorschlag zum weiten Fischen.
Futter: Feedermix Gold + 5 % Hanfmehl gequetscht.
Köder: Maden, Caster und Dendrobenas
Haken: Gamakatsu 1310 N in Größe 14

>> KOMMENTAR AUS DER SICHT DER 3. GESAMTSIEGER KUKIELKA-CZYBORRA

Dieses Mal hatte ich mit meinem Teamkameraden Markus Czyborra das Mosella Quali.-Fischen in Eixendorf gemeldet. Mittags am Stausee angekommen, starteten wir unmittelbar einen Trainingsdurchgang, um uns auf die Gegebenheiten einzustellen. Schon nach kurzer Zeit stellte sich heraus, dass sich die Brassens noch mitten im Laichgeschäft befanden und nicht so recht beißen wollten. Nachdem wir diverse Hakengrößen und Vorfachlängen durchgetestet hatten, konnten wir dann doch noch einige gute Brassens überlisten. Schon bei diesem Trainingsdurchgang zeigte sich deutlich, dass am darauf folgenden Wett-

kampftag sicherlich einige Tandems ohne Fang bleiben würden.

TAG 1

Mit der Startnummer 56 sollte dann der erste Durchgang beginnen. Wir entschieden uns für 2 unterschiedliche Angelentfernungen (70 m und 42 m) und entschlossen uns auch, zunächst mal sparsam zu füttern. Im Klartext bedeutete das kleine Edelstahlkörbchen mit 3 x 9 Maschen mit wenig Castern und null Wurm. Nach ca. 30 Minuten bekam Markus auf der langen Bahn 2 Brassens hintereinander an den Haken, gefolgt von noch jeweils einem zarten Biss je Angelstelle und das war's dann gewesen in 5-stündiger

Wieder fischten wir die gleichen Entfernungen wie am 1. Tag und schon nach kurzer Zeit fanden sich auf beiden Angelplätzen die ersten Brassens ein. Nach und nach fütterten wir nun auch einige Würmchen abwechselnd mit Castern. Wenn die Bisse nachließen, brachte ein Spritzer Bittermandel die Brassens schnell auf den Futterplatz zurück. Mit 14,300 kg belegten wir an diesem Tag den 3. Platz im Sektor und wurden somit in der Gesamtwertung mit 4 Punkten 3. Dieses bedeutete zugleich die Qualifizierung zum Mosella-Finale an der Mosel.

Mathias Kukielka